



Sperlingshofer Gemeindebrief



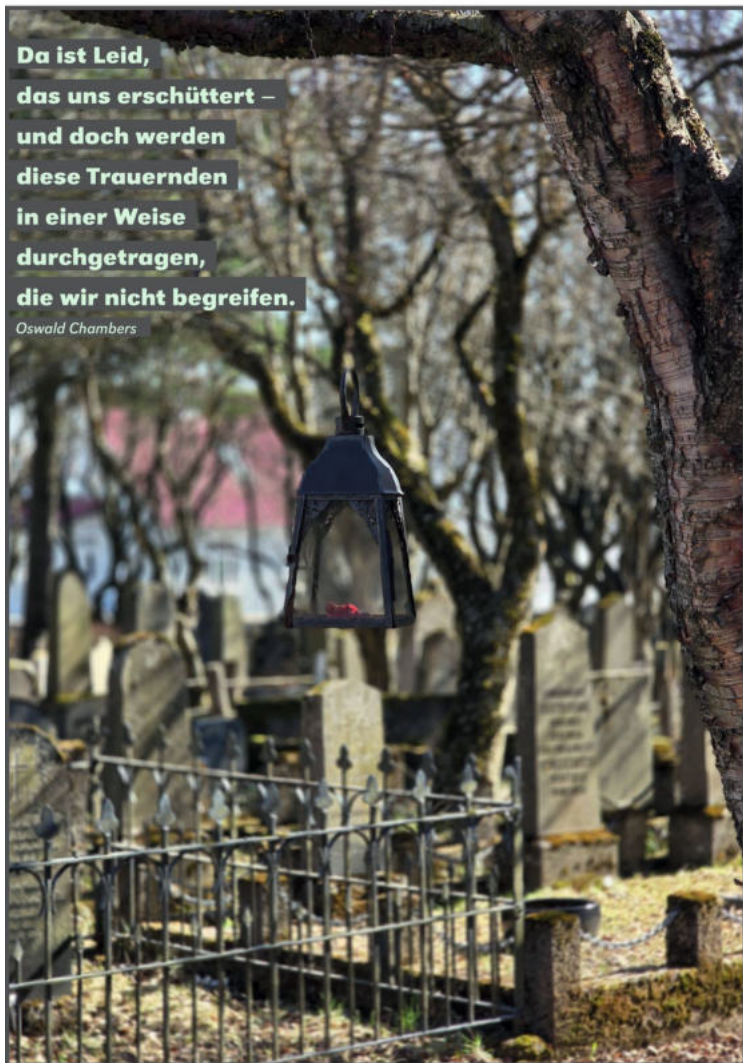
AUSGABE 1.10.2026

OKTOBER / NOVEMBER 2026

Foto: Michael Tillmann

**Da ist Leid,
das uns erschüttert –
und doch werden
diese Trauernden
in einer Weise
durchgetragen,
die wir nicht begreifen.**

Oswald Chambers



Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.

(Psalm 38, 10)

Liebe Gemeindeglieder und Freunde,
ein Vers aus dem 38. Psalm. Der, der ihn betet, ist am Ende. Er leidet - und klagt das Leid Gott. Seine Freunde, die Familie wenden sich von ihm ab. In der Lutherbibel ist der Psalm mit „In schwerer Heimsuchung“ überschrieben. Als Unterüberschrift steht dort „Der dritte Bußpsalm“. Der Beter ist verzweifelt. Und er meint, dass seine Schuld und Sünde das verursacht haben. Was ihm geschieht, versteht er als Strafe des zornigen Gottes.

Dem Beter geht es nicht anders als vielen Menschen heute ja auch. Klar, wir vertrauen darauf, dass Jesus Christus den Zorn Gottes über unsere Sünde getragen hat. Und trotzdem kommen dann, wenn wir leiden, die Fragen: „Womit habe ich das verdient? Warum tut er mir das an? Warum lässt er das zu?“

Es fällt auf: Der Psalmbeter spricht nicht über Gott. Kann man ja machen: diskutieren und anderen sagen, dass man doch unschuldig sei. Er will sich nicht über seine doch für alle verständliche Verbitterung auslassen. Was er macht: Er wendet sich an Gott selbst. Er spricht mit ihm. Obwohl er meint, dass er schuldig geworden ist, obwohl er sich von Gott gestraft fühlt. Er betet trotzdem. Wir sehen seine Verzweiflung und auch seine Hoffnung. Er schwankt zwischen den beiden Gefühlen hin und her. Und lässt sein Gebet enden mit der Anrede an Gott: „Herr, du meine Hilfe!“

Jesus hat vergleichbar gebetet, im Garten Gethsemane am Abend vor seiner Verhaftung. Er hat mit Gott gerungen, dass der doch das Leiden und den Tod vorübergehen lassen möge. Und das Beten Jesu schließt mit „Aber dein Wille geschehe“.

Zu beten in Enttäuschung, Verbitterung, im Leiden ist besser als zu schweigen. Oder zu diskutieren. Das Gebet darf trotzig sein, darf zornig und klagend sein. Es ist gut, wenn wir dennoch und trotzdem beten. Dass wir in Worte bringen, was Gott schon lange weiß, denn all mein Sehnen und Seufzen kennt er ja. In Worte bringen können, was uns belastet, verzweifeln lässt: Dabei helfen uns die Psalmen mit ihren Bildern und Gebeten und wirklich helfen. Gerade dann, wenn das Leid uns sprachlos macht.

Ihr Jürgen Meyer, Pfr. i.R.

I m p r e s s u m

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde Sperlingshof e.V.
Anschrift: Sperlingshof 16, 75196 Remchingen, Tel. 07232 / 31 16 40
 E-Mail: Sperlingshof.Pfarramt@selk.de
 Gemeinde im Internet: <<http://www.selk-sperlingshof.de/>>
Redaktion: Pfarrer i.R. Jürgen Meyer (V. i. S. d. P.)
Erscheinungsweise: zweimonatlich, jeweils zum 1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. August, 1.
 Oktober und 1. Dezember. **Textbeiträge aus der Gemeinde sind stets**
 willkommen, sie sollten spätestens bis zum 15. des Vormonats
 eingereicht werden.

Wegen Betrugsversuchen aus dem Internet geben wir unsere Bankverbindungen hier nicht an. Auf Nachfrage nennen wir sie Ihnen gern.

- **Festgottesdienst zur Einweihung des renovierten Sperlingshofes**
So Gott will und wir leben, wird der Gottesdienst am 18. Oktober um 10.00 Uhr beginnen. Die Festpredigt hält Bischof Hans-Jörg Voigt D.D., auch Superintendent Scott Morrison wirkt im Gottesdienst mit. Der Posaunenchor spielt unter der Leitung von Marcus Reuter. Am Ende des Gottesdienstes werden bestimmt noch ein paar kurze Grußworte folgen.
Danach gibt es Mittagessen und Kaffeetrinken eine Etage tiefer im Gemeindesaal. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an einer der Führungen durch den Umbau bis ca. 16 Uhr teilzunehmen.
- **Übergemeindlicher Gottesdienst zum Reformationsfest**
Am 1. November feiern wir mit den lutherischen Nachbargemeinden Ispringen und Pforzheim um 10.00 Uhr in Pforzheim einen gemeinsamen Festgottesdienst. Er wird musikalisch gestaltet von den Sing- und Posaunenchor der Gemeinden. Wir laden Sie herzlich ein!
- **Einladung zur Gemeindeversammlung**
Der Kirchenvorstand hat zum 8. November 2026 die Herbst-Gemeindeversammlung einberufen. Sie soll im Anschluss an eine Andacht um 10 Uhr im Gemeindesaal beginnen. Die Tagesordnung wird in den Sonntagen vorher im Gottesdienst bekanntgegeben.
Aktuell sind vier „Plätze“ im Kirchenvorstand nicht besetzt. Frau Ruth Heicke wird in diesem Jahr nach jahrelanger Mitarbeit ihr Amt aufgeben.
Überlegen Sie doch bitte, ob Sie sich nicht zur Verfügung stellen könnten!
- **Die Wärmepumpe ist installiert**
Nach Abzug aller Förderungen wird uns die neue Wärmepumpe 22.963,97 € kosten. Der Kirchenvorstand bittet Sie herzlich, die Gemeinde nach Ihren Möglichkeiten mit einer Spende oder einem zinslosen Darlehen zu unterstützen. Wenn Sie uns helfen wollen und können, überweisen Sie bitte auf unser Konto bei der **Volksbank pur:**
Empfänger: Selk_Sperlingshof **oder**
Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde Sperlingshof e.V.,
IBAN: DE46 6619 0000 0002 3555 07



Aus unseren Kirchenbüchern

Nur in der Internen Ausgabe

Oktober 2026

Datum		Veranstaltungen
Do. 01.		
Fr. 02.		
Sa. 03.		
So. 04.	Erntedankfest Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Hauptgottesdienst mit dem Posaunenchor
Mo. 05.		
Di. 06.		
Mi. 07.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 08.		
Fr. 09.		
Sa. 10.		
So. 11.	19. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 12.		
Di. 13.		19.30 Uhr: Kirchenvorstand
Mi. 14.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 15.		15.00 Uhr: Gemeinsamer Seniorenkreis (Karlsruhe)
Fr. 16.		
Sa. 17.	Ab 9 Uhr: Putztag auf dem Sperlingshof	
So. 18.	20. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Bischof Voigt zur Einweihung des renovierten Sperlingshofes
Mo. 19.		
Di. 20.		19.30 Uhr: Oek. Arbeitskreis Keltern (Sperlingshof)
Mi. 21.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 22.		
Fr. 23.	Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen BW in Stuttgart	
Sa. 24.	Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen BW in Stuttgart	
So. 25.	21. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 26.		
Di. 27.		
Mi. 28.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 29.		
Fr. 30.		
Sa. 31.		
So. 01.	Festgottesdienst zum Reformationsfest	10.00 Uhr: Gemeinsamer Festgottesdienst in Pforzheim mit den Sing- und Posaunenchor

November 2026

Datum		Veranstaltungen
So. 01.	Festgottesdienst zum Reformationsfest	10.00 Uhr: Gemeinsamer Festgottesdienst in Pforzheim mit den Sing- und Posaunenchor
Mo. 02.		
Di. 03.		
Mi. 04.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 05.		
Fr. 06.		
Sa. 07.		
So. 08.	Drittl. S. i. Kirchenjahr Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Andacht Anschließend: Gemeindeversammlung
Mo. 09.		
Di. 10.		19.30 Uhr: Kirchenvorstand
Mi. 11.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 12.		
Fr. 13.		
Sa. 14.		
So. 15.	Vorl. S. i. Kirchenjahr Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 16.		
Di. 17.		
Mi. 18.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 19.		
Fr. 20.		
Sa. 21.		
So. 22.	Ewigkeitssonntag Kollekte: Personalkosten der SELK	10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 23.		
Di. 24.		
Mi. 25.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do. 26.		
Fr. 27.		
Sa. 28.		
So. 29.	1. Advent Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Hauptgottesdienst mit Beichte
Mo. 30.		

**Die rechte, wahre Kirche ist gar ein kleines Häuflein,
hat kein oder gar wenig Ansehn,
liegt unter dem Kreuze.
Aber die falsche Kirche
ist prächtig, blühet
und hat ein schön
groß Ansehen
wie Sodom.**

Martin Luther



jederzeit nach Vereinbarung

Pfarramt:

0 72 32 / 31 16 40

0 72 32 / 31 50 03

Homepage: www.selk-sperlingshof.de



Foto: picture alliance/CHROMORANGE | Ales Utouka

(Galater 5,1)



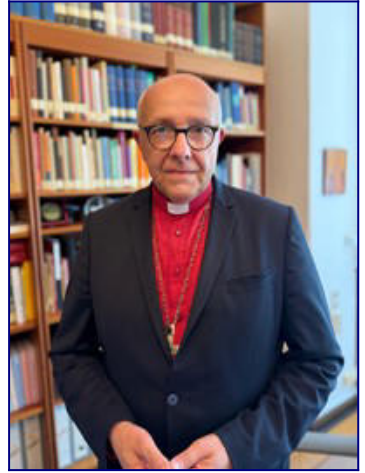
Foto: BuH/picture alliance/CHROMORANGE | Ales Utouka

Rassismus und Antisemitismus sind nicht christlich

Der leitende Geistliche der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) greift in diesen Tagen erneut die Stellungnahme der 15. Kirchensynode der SELK auf. Die Kirchensynode spreche damit in die angespannte politische Situation in Deutschland hinein, wie sie sich gerade vor den anstehenden Wahlen in diesem Jahr noch einmal verschärft habe. Die komplette Stellungnahme, die bereits am 21. März 2026 veröffentlicht wurde, ist nach wie vor unter

https://www.selk.de/download/Stellungnahme_Kirchensynode-2025_Verhaeltnis-Staat-Kirche.pdf abrufbar.

Allein die engagierte Arbeit unter nach Deutschland geflüchteten Menschen in sehr vielen Gemeinden der SELK, sei vielen nicht bewusst, die die SELK nicht näher kennen. Voigt sagt weiter: „Unsere Brüder und Schwestern aus dem Iran, aus Afghanistan und anderen Ländern fürchten und zittern in diesen Tagen um ihr Leben wie nie zuvor, da die sich immer weiter verschärfende Abschiebep Praxis und Abschiebepolitik ihr Leben gefährdet.“ Diese Menschen brauchen unser Gebet und unsere Hilfe.



Der SELK-Bischof meinte weiter, dass das Wort der 15. Kirchensynode klar und deutlich sage: „Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sind nicht christlich“, da sich das Evangelium Jesu Christi an alle Menschen wende. Voigt zitiert die Stellungnahme weiter: „Völkischer Nationalismus hat sich im 19. und 20. Jahrhundert stets kirchenfeindlich ausgewirkt. Deshalb gilt es solchen Ideen auch heute zu widerstehen und zu widersprechen.“

Bischof Voigt erinnert daran, dass der lutherischen Kirche die grundsätzliche Unterscheidung der beiden Regierweisen Gottes in Staat und Kirche wichtig sei. Deshalb gelte es, politische Stellungnahmen der Kirche zu unterlassen. „Dennoch möchte ich daran erinnern, dass es der Kirche unter den Potentaten und Diktatoren allein der letzten beiden Jahrhunderte niemals gut erging. Unter der Herrschaft Napoleons wurden Kirchen massenhaft in Scheunen und Viehställe umgewandelt. Der preußische König, Friedrich Wilhelm III., hat zeitweise alle unsere lutherischen Pfarrer inhaftiert. Hitler hatte sich das Ziel gesetzt, die Kirche zu vernichten. Und der Kommunist Stalin ließ allein während des Großen Terrors (1937/1938) zehntausende Geistliche der russisch-orthodoxen und anderer Kirchen in der Sowjetunion hinrichten.“ äußerte Bischof Voigt. Er stimme deshalb dem Wort der 15. Kirchensynode zu, wenn es dort heißt: „Dieser biblisch geforderte Gehorsam (vgl. Römer 13,1-7) bedeutet heute, dass wir uns für den Erhalt der Demokratie in unserem Land und in Europa einsetzen und diese nicht verächtlich machen oder herabwürdigen.“

Geborgen in Gott - im Leben und im Tod

Foto: Michael Tillmann

„Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid kostbarer als viele Sperlinge.“ Dieses Zitat von Jesus aus dem Matthäusevangelium (Matthäus 10,29-31) sollte zur Ermutigung und zum Trost über jedem Friedhof stehen. Es sollte die Überschrift sein über dem November, in dem wir an unterschiedlichen Tagen mit dem Tod konfrontiert werden.

Auf dem Foto „krönen“ zwei Sperlinge einen Grabstein, der nicht nur durch die Vögel steinernes Zeugnis lebendiger Auferstehungshoffnung ist. In Kreuzform durchbrochen: Durch den Tod ins Leben. Das ist es doch, was uns trägt: der Tod ist keine Endstation, sondern Durchgang zum ewigen Leben bei Gott.

Auf dem Foto führt der Blick durch den Kreuzesdurchbruch wieder an den Fuß eines Kreuzes. Warum diese auf den ersten Blick trostlose Perspektive? Wir sollten die Trauer der Menschen ernst nehmen. Die christliche Auferstehungshoffnung kann **in der Trauer** trösten, helfen, Hoffnung schenken. Wir brauchen Zeit, um aus der Trauer heraus zu kommen. Die sollten wir uns und anderen lassen. Wir können sie aushalten, die Trauer, weil wir gewiss sind: Wir werden leben mit Christus.

